

Theaterbau und Stadt in der Moderne

Das Symposium widmet sich dem Verhältnis von Theaterarchitektur und Städtebau seit dem 19. Jahrhundert. Mit ihrer Etablierung als eigenständige Baugattung erhielten Opern- und Schauspielhäuser besondere städtebauliche Relevanz. Sie dienten als Nukleus für die Neudefinition urbaner Strukturen, etwa bei den großen Stadtumbauten und -erweiterungen des späten 19. Jahrhunderts.

Der Bezug zum urbanen Außenraum war der Baugattung durch die Amphitheater der Antike in die Wiege gelegt, sie eröffneten den Zuschauenden vielfach Ausblicke auf die urbane oder landschaftliche Umgebung. In der Moderne blieben solche Motive höchst aktuell, wie etwa die gläsernen Foyers des Hauses der Deutschen Oper Berlin (Titelfoto) dokumentieren. Die Auflösung von Raumgrenzen wurde zu einem zentralen Motiv im modernen Theaterbau, zwangsläufig verbunden mit einer wechselseitigen Durchdringung von Architektur und Stadtraum.

Die Relationen von Theaterbau und Stadt werden im Rahmen des Symposiums auf mehreren Ebenen in den Blick genommen: Wie reagieren die Entwerfer_innen von Theaterbauten auf den jeweiligen städtischen Kontext? Wie determinieren umgekehrt diese Architekturen ihr städtebauliches Umfeld? Weitere Fragestellungen richten sich an die Konstituierung von urbaner Gemeinschaft durch Theaterbauten, etwa durch Raumformen und Sitzordnungen. Architektonische und städtebauliche Gestaltungen greifen direkt und unmittelbar in die Formung einer Gesellschaft ein und definieren auch in dieser Hinsicht ein Verhältnis zwischen Theaterbau und Stadt.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Die Zahl der Teilnehmer_innen ist begrenzt.
Wir bitten daher um Anmeldung bis zum
6. Januar 2017 unter frank.schmitz@fu-berlin.de



Kunsthistorisches Institut
www.geschkult.fu-berlin.de

DFG-Projekt „Spiel-Räume der Demokratie. Theaterbau in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1975“

Veranstaltungsort

Haus der Berliner Festspiele
Schaperstraße 24
10719 Berlin
www.berlinerfestspiele.de

ÖPNV / public transport

U3/U9, U-Bahnhof Spichernstraße, Ausgang Bundesallee
Bus 204/249, Haltestelle Friedrich-Hollaender-Platz



 Zu Gast im Haus der
Berliner Festspiele

Mit freundlicher Unterstützung von

 Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Symposium Theaterbau und Stadt in der Moderne

Entwurf Flyer: Alexander Patrick Wilmschen

Foto [Deutsche Oper Berlin]: Landesarchiv Berlin/Siegmann, 1961.

12. und 13. Januar 2017
Haus der Berliner Festspiele
Berlin-Wilmersdorf

Symposium Theaterbau und Stadt in der Moderne

12. und 13. Januar 2017

Haus der Berliner Festspiele
Schaperstraße 24
10719 Berlin

Organisation:
Frank Schmitz

DFG-Projekt „Spiel-Räume der
Demokratie. Theaterbau in der
Bundesrepublik Deutschland 1949-1975“

Freie Universität Berlin
Kunsthistorisches Institut

Programm

Donnerstag 12. Januar 2017

13.30 Uhr - 13.50 Uhr

Frank Schmitz (Freie Universität Berlin)
Begrüßung, Einführung

13.50 - 14.00 Uhr

Thomas Oberender (Berliner Festspiele)
Grußwort

14.00 - 14.40 Uhr

Cornelia Jöchner (Ruhr-Universität Bochum)
Theater als städtische „Pluralformen“ um 1900:
die Bauten von Fellner und Helmer

14.40 - 15.20 Uhr

Christian Freigang (Freie Universität Berlin)
Sociabilité und Volkserziehung: Der Theaterbau in
Frankreich um 1900

15.20 - 16.00 Uhr

Nina Sonntag (Goethe-Haus Frankfurt)
Alltagsferne Erlebniswelten: Außerstädtische Theaterbauten
um 1900

16.00 - 16.30 Uhr Kaffeepause

16.30 - 17.10 Uhr

Sonja Hnilica (Technische Universität Dortmund)
Das Stadttheater von Martin Dülfer in Dortmund: Monument
bürgerlicher Hochkultur in der Industriestadt

17.10 - 17.50 Uhr

Irene Fatsea (National Technical University Athen)
A classicist or a flâneur? Academic doctrine vs. aesthetic
experience in nineteenth-century Berlin
(in engl. Sprache)

17.50 - 18.30 Uhr

Annegret Bergmann (Freie Universität Berlin)
Nationaltheater in Japan, ein öffentlicher Raum?

Freitag 13. Januar 2017

9.15 - 9.55 Uhr

Nicole Haitzinger (Universität Salzburg)
Theaterutopie der Moderne in der Zwischenzone von
Stadt und Land: Das Festspielhaus in Hellbrunn

9.55 - 10.35 Uhr

Frank Schmitz (Freie Universität Berlin)
Die Suche nach einer „Volksbühne“: das Haus der
Berliner Festspiele in Berlin

10.35 - 11.15 Uhr

Kenny Cupers (Universität Basel)
The Cultural Center: Architecture as Cultural Policy in
Postwar Europe (in engl. Sprache)

11.15 - 11.40 Uhr Kaffeepause

11.40 - 12.20 Uhr

Anna Kloke (Technische Universität Dortmund)
Das Gelsenkirchener „Musiktheater im Revier“.
Der Theaterbau als Impulsgeber von Urbanität und
kultureller Identität im Ruhrgebiet der Nachkriegszeit.

12.20 - 13.00 Uhr

Bri Newesely (Beuth Hochschule für Technik Berlin)
Theatrale Orte in Deutschland: ephemere Architektur –
transitorische Räume – kulturelle Werkzeuge: Das
Beispiel Berlin

13.00 - 13.30 Uhr

Rückblick und Ausblick